



triennale.li

TRIENNALE 2024

25. August - 6. Oktober 2024

KATHARINA BIERRETH-HARTUNGEN

DAGMAR FRICK-ISLITZER

YOLY MAURER

TONI OCHSNER

ANGELIKA STEIGER

2050: Changing View

Das Künstlerkollektiv **Katharina Bierreth-Hartungen, Dagmar Frick-Islitzer, Yoly Maurer, Toni Ochsner** und **Angelika Steiger** stellt sich die Frage: Wie werden wir im Jahr 2050 leben? Wie wird die Welt aussehen? Wie können wir Zukunft gestalten? Sie befragten über 80 Personen zu ihren Fähigkeiten und wie sich deren Einsatz bis 2050 auswirken könnte. Daraus entstanden eine Gemeinschaftsarbeit und individuelle Werke. Diese evozieren Fragen, eröffnen den Diskurs darüber, welche Dinge wir entbehren können, von welchen Gewohnheiten wir uns lösen sollten und welche Eigenschaften wir künftig brauchen.



www.triennale.li



Foto: Barbara Bühler

KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN/Seitenlichtsaal, Vaduz

Das Kunstmuseum Liechtenstein ist das staatliche Museum für moderne und zeitgenössische Kunst. Mit seiner ikonischen Architektur prägt es seit dem Jahr 2000 das Ortsbild von Vaduz und trägt massgeblich zur internationalen Ausstrahlung Liechtensteins bei.

Die Sammlung umfasst internationale Kunst von der frühen Moderne bis zur Gegenwart, mit Fokus auf Skulpturen, Installationen und Objekten. Statt einer permanenten Sammlungspräsentation werden wechselnde Formate gezeigt: Mit Ausstellungen zu aktuellen Themen, Artist's Choice-Präsentationen oder Einzelausstellungen möchte das Museum für die vielfältigen Geschichten begeistern, die seine Sammlung bereithält. Veranstaltungen und Vermittlungsangebote laden zu Begegnung und Austausch.

Seit 2015 ist das Kunstmuseum um das Ausstellungsgebäude der Hilti Art Foundation erweitert. Die bedeutende liechtensteinische Privatsammlung umfasst herausragende Werke der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst und bildet damit eine wunderbare Bereicherung.

RAHMENPROGRAMM SEITENLICHTSAAL

**Donnerstag,
05.09.2024**

18.00h-20.00h

Künstler:innengespräch

Die fünf Künstler:innen stellen ihre Arbeiten vor im Wechsel mit Blockflötenklängen aus verschiedenen Jahrhunderten gespielt von Margret Föppl-Georg, Schola Cantorum Basiliensis. Anschliessend fließender Ausklang im Gespräch (Apéro)

**Samstag,
05.10.2024**

19h/20h/21h

ORF- Lange Nacht der Museen

Blockflötenklänge aus verschiedenen Jahrhunderten, gespielt von Margret Föppl-Georg (Schola Cantorum Basiliensis), führen **von Werkgruppe zu Werkgruppe**, wo die Künstler:innen Red und Antwort stehen.

Kunstmuseum Liechtenstein
mit Hilti Art Foundation
Städtle 32
9490 Vaduz

**KUNSTMUSEUM
LIECHTENSTEIN**

2050: Changing View

Wer weiss heute schon, wie wir im Jahr 2050 mit rund 9.7 Mrd. Menschen existieren werden? Wie wird die Welt dann aussehen?

Das Künstlerkollektiv, bestehend aus Katharina Bierreth-Hartungen, Dagmar Frick-Islitzer, Yoly Maurer, Toni Ochsenner und Angelika Steiger, zeigt im Rahmen der Triennale 2024 im Seitenlichtsaal des Kunstmuseum Liechtenstein ein Kunstprojekt, das eine Recherche, einen künstlerischen Gestaltungsprozess und eine partizipative Präsentation beinhaltet. Es befragte über 80 Personen in und auch ausserhalb Europas zu ihren persönlichen Fähigkeiten und Haltungen und deren Auswirkungen auf das, was 2050 wesentlich sein wird und was keine Rolle mehr spielen wird.

Warum tun wir uns schwer, Zukunft zu gestalten? Wissenschaftler haben herausgefunden, dass es uns an tragfähigen Bildern mangelt, wie wir leben wollen. Zukunftsdenken kann jedoch neu gelernt werden, indem wir weg von Bedrohungsnarrativen, hin zu Chancennarrativen finden. Nur eine Zukunft, die sich Menschen vorstellen können, kann auch gestaltet werden. Indem sie Dinge wegdenken, Gelerntes bewusst „entlernen“, wird Raum in ihren Köpfen und in ihrem Leben für das geschaffen, was jetzt und in Zukunft eine Rolle spielen wird. Genau da setzt das Künstlerkollektiv an. Die Künstler:innen reichern diese Leerstellen mit Neuem an, indem sie ihren Visionen Raum geben.

Daraus entstanden eine Gemeinschaftsarbeit und individuelle Werke. Ihre Arbeiten entwickelten sich in einem tiefgehenden, künstlerischen Prozess und machen neugierig, evozieren Fragen, eröffnen den Diskurs darüber, welche Dinge wir in Zukunft entbehren können, von welchen Gewohnheiten wir uns lösen sollten und welche Eigenschaften zukünftig gebraucht werden. Sie weiten den Blick und bieten dem Publikum Anregung und Inspiration zum Weiterdenken.



emeinsamer Wille zur Gestaltung, gepaart mit Initiative, kann auch ein Kollektiv mo



Foto: Sandra Maier

KATHARINA BIERRETH-HARTUNGEN

1965 in Innsbruck geboren, lebt und arbeitet Katharina Bierreth-Hartungen heute in Mauren, Liechtenstein. Ihre Ausbildung zur Bildenden Künstlerin absolvierte sie an der HF St. Gallen. 2014 Aufenthalt im Atelier des Fürstentums Liechtenstein in Berlin, 2016 gewann sie den Wettbewerb zur Gestaltung der Gedenkstätte für Sternenkinder am Friedhof Vaduz. 2016 erhielt sie den Auftrag des Wildparks Peter und Paul in St. Gallen, drei lebensgrosse Steinböcke anzufertigen. 2023 Zusprache des Werkjahrs der Kulturstiftung Liechtenstein. Seit 2008 Ausstellungen im In- und Ausland.

In der Arbeit **labyrinthisch**, einer Installation aus konfektionierten Brillenlinsen und konvexen Spiegeln, verweist Katharina Bierreth-Hartungen auf unseren Lebensweg, auf dem die eigene Wahrheit immer wieder in Frage gestellt wird. Die Umkehrungen in den Spiegeln und die verzerrten Bilder sind Wahrheit und Realität. Sie zeigen uns Möglichkeiten und Wege von Lösungen auf, die wir nutzen können, um uns in die Mitte unseres Labyrinths leiten zu lassen.

info@katharina-artwork.li

katharina-bierreth-von-hartungen.kleio.com



Foto: Malu Schwizer

DAGMAR FRICK-ISPLITZER

(* 1964), studierte Malerei an der Kunstakademie Bellas Artes in Madrid. Sie schreibt, malt, collagiert und druckt auf Papier, Stoff und Folie. Für diese Triennale experimentiert sie mit neuen Materialien und Techniken und lotet Werkstoffe, Inhalt und Ästhetik aus.

Die Künstlerin spielt mit den künstlerischen Strategien der Verdichtung und Verschränkung. Sie löst Themen aus ihrem ursprünglichen Kontext und stellt sie in neue Zusammenhänge. Ihre Werke entstehen meist über längere Zeiträume in ihren Ateliers in Balzers/LI.

Was bleibt? In Anlehnung an die japanische Tradition der Todesgedichte bei Zen-Mönchen und Haiku-Dichtern macht sich Dagmar Frick-Isplitzer auf die Suche nach Menschen, die ihr Leben in einem Satz beschreiben. Jede ihrer Aussagen mit Angabe ihres Namens und Geburtsjahres überträgt sie auf Solarpanels. Durch das Kunst- und Tageslicht produzieren die zu Grabplatten aufgereihten Panels Elektrizität, die Leuchtkörper zum Scheinen bringt. Wie viel Energie könnten wohl Ruhestätten mit Solarplatten erzeugen?

Sie bezeichnet sich als unerschrockene Gratwanderin zwischen Kunst und anderen Disziplinen. Dazu ist sie mit Künstler:innen und Personen aus anderen Berufsfeldern regelmässig im Gespräch.

frick@kubus.li

dagmar-frick-islitzer.kleio.com

kuenstlerbrille.com



Foto: Walter Hessler

YOLY MAURER

Bildende Künstlerin, Kuratorin, Designerin, 1952 geboren in der Schweiz. Ausbildungen u.a. an der Höheren Fachschule für Künste und Gestaltung St. Gallen, Louis Jäger Atelier für Grafik und Ausstellungsgestaltung Vaduz, Kunstschule für Sehen, Malen und Kunstorientierung Luzern. Eigenes Grafikatelier und Kreativwerkstatt für Kinder und Erwachsene. Tätigkeit als Bildende Künstlerin mit Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa. Ankäufe von Bildern und Objekten für den öffentlichen Raum, von Museen und privaten Käufern. Mitglied der Visarte Schweiz und Liechtenstein, SIK-ISEA Schweiz, basis.wien, Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs, Sezession Graz, design.austria.

Yoly Maurer beschreibt ihre Arbeit ()ein Spiel um die Zukunft folgendermassen:

Bleibt das Spiel im Unentschieden stecken oder entwickelt sich im Spiel eine Chance für neue Zugänge? Mensch gegen KI oder Mensch und KI gemeinsam; Lebensqualität gegen Klima oder Lebensqualität und Schutz des Klimas; sich persönlich einbringen oder abwarten? Das Jahr 2050 ist nicht abwendbar, jedoch was im Jahr 2050 sein wird, wird heute schon vorbereitet.

(m)ein Spiel um die Zukunft - (k)ein Spiel um die Zukunft

yoly@yoly.org

yoly.org



Foto: Barbara Bühler

TONI OCHSNER

wurde 1951 geboren und ist Bürger von Ruggell und Einsiedeln (CH). Nebst der Berufsausbildung als Architekt bildete er sich autodidaktisch und in Kursen an diversen Gestaltungsschulen künstlerisch aus. Er arbeitet, installiert und experimentiert auf vielfältige Weise mit Farben, Holz, Metall, Glas, Natur- und Abfallprodukten, etc. zwei- und dreidimensional.

In seinen Arbeiten überlässt der Künstler häufig die Interpretation dem Betrachter, er will ihn nicht bevormunden, er will ihn nur inspirieren und anregen. Teils tiefgründig, teils mit Humor. Er arbeitet vorwiegend in seinem Atelier in Einsiedeln.

«Kunst und Kultur soll nicht elitär, sondern volksnah sein!» Nach diesem Leitsatz arbeitet und lebt der Künstler, obwohl seine Werke schon in nationalen und internationalen Museen ausgestellt wurden.

«Hoffnung auf Reinigung» («Hope for Cleaning») - unscheinbar, einsam, verloren steht der Besen da. Was soll er da so allein?

Direkt, deutlich, ohne Umschweife konfrontiert Toni Ochsner die Betrachter mit heutigen Missständen. Er lässt sie selbst ihre Gedanken machen, wie und wann und ob überhaupt der Besen in Zukunft zum Einsatz kommen soll. Werden wir weiterhin zerstörerischen «Unrat» anhäufen? Inwieweit werden wir die Sicht auf uns und die Welt um uns ändern?

info@toniochsner.ch

toni-ochsner.kleio.com



Foto: Christian Jaeggi

ANGELIKA STEIGER

(geb. Wanger, *1959 in Schaan) wohnt und arbeitet bei Basel. Masterstudium in Bildender Kunst an der University of the Arts London UAL (2012)

Angelika Steiger arbeitet mit energiegeladenen Zwischenräumen und 'Mandorla-Zonen', die durch die Überlappung von Gegensätzlichem entstehen. Sie nutzt die Medien Malerei, Installation und Druck; häufig integriert sie Lichtquellen.

In ihrem Buch 'Spannweite' verbindet sie einige ihrer Arbeiten mit werkbiografischen Erzählungen.

Seit 1991 stellt Angelika Steiger in Galerien, Art-Spaces und Museen im In- und Ausland aus. Eintrag im DeGruyter: Allgemeines Künstlerlexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker, 2020, Band 106. Sie ist Mitglied von Visarte Liechtenstein und Visarte Schweiz (Basel), der Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen SGBK und der Drawing Connections London.

In *2050: Changing View* widmet sich Angelika Steiger der Dualität: Einatmen – Ausatmen, Geben – Nehmen, Kreieren – Zerstören. Um jenen liminalen Moment des Wechsels von einem Zustand zum anderen einzufangen, bedient sie sich unterschiedlicher Techniken.

So führen die Lichtobjekte *Light-Woven Whispers* mit ihren 'Brain-Laces' in den Entstehungsprozess eigener Gedankenwelten, während in *Grüner Atem* elektronenmikroskopische Blattöffnungen (Stomata) in Öl auf Leinwand abstrahiert werden.

Die Installation *Goldhauch* hingegen fordert in ihrer Zartheit Präsenz ein und schenkt dadurch neue Einsichten und Räume.

WERKLISTE

- 1 Dagmar Frick-Islitzer
Was bleibt?
2024
Sand auf Solarpanels
Energie durch Licht in Lampen
7 Stk. je 150x99cm
- 2 Angelika Steiger
Goldhauch
2024
Woll-Installation
(Schaf-, PET- und Stahlwolle)
460x240cm
- 3 Angelika Steiger
Grüner Atem
2024
Öl auf Leinwand
135x139cm
- 4 Angelika Steiger
Tender Breeze
2024
Öl auf Leinwand
130x135cm
- 5 Angelika Steiger
Light-Woven Whispers I
2024
Lichtobjekt/Brain Lace
86x25x25cm
- 6 Angelika Steiger
Light Woven Whispers II
2024
Lichtobjekt/Brainscape
96x25x25cm
- 7 Angelika Steiger
Light-Woven Whispers III
2024
Lichtobjekt Brainscape
116x25x25cm
- 8 Katharina Bierreth-Hartungen
Labyrinthisch
2019-2024
Acryllinsen, Spiegel, Metall
Ø ca. 40cm,
Mehrteilig

- 9 Yoly Maurer
()ein Spiel um die Zukunft
2024
Installation:
Holzskelettwürfel, Karton, Leinwand, Papier, Acryl,
Marmor
400x200x70cm
- 10 Künstlerkollektiv 2050
2050: Changing View
2024
Video
8 Minuten
- 11 Toni Ochsner
Hoffnung auf Reinigung
(Hope for cleaning)
2024
Besen, Stoffbahnen, Spur aus Sand, Asche,
symbolische Figuren und Modelle in Epoxidharz
eingegossen.
750x180cm

Die Triennale ist dank der finanziellen Unterstützung der beteiligten Gemeinden sowie der langjährigen Kulturförderer erst möglich.

- Kulturstiftung Liechtenstein, Schaan
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
- Fürst Franz Josef von Liechtenstein Stiftung, Vaduz
- Hans Groeber-Stiftung
- Gemeinde Vaduz

visarte (liechtenstein) e.v.
Schwefelstrasse 14
LI-9490 Vaduz

